



Der Punkt und das Universum. Leonardos Imaginarien der Kraft

Do, 26-10-2023

18:30 Uhr s.t.

Raum:

Holzsaal in
der Sommerre-
sidenz

Teilnahme über
Zoom möglich.

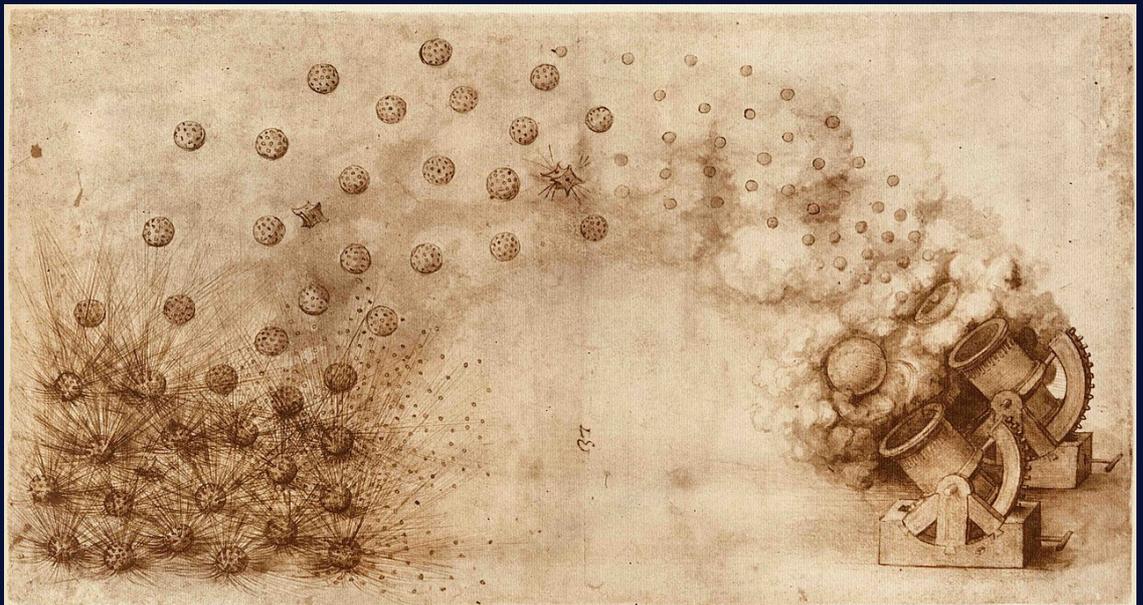


Abb: Leonardo da Vinci Codice Atlantico (
<https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=65061363>)

Prof. Dr. Frank Fehrenbach

war 2005-13 Senior Professor an der Harvard University und ist seither als Professor für Kunstgeschichte an der Universität Hamburg tätig. Ihm sind weithin rezipierte Beiträge zur Wissen(schaft)sgeschichte der Künste zu verdanken - insbesondere zu Optik, Lebendigkeit und Kraft. 1997 publizierte er ein Buch *Licht und Wasser. Zur Dynamik naturphilosophischer Leitbilder im Werk Leonardo da Vincis*; weitere Forschungen zu Leonardo legte er in dichter Folge vor. Schon 2008 erschien eine Studie zu Gianlorenzo Berninis 'Fontana dei Quattro Fiumi' und Nicola Salvis 'Fontana di Trevi', und unlängst, 2020, ein viel beachtetes Werk *Quasi vivo. Lebendigkeit in der italienischen Kunst der Renaissance. 2013-18 leitete er eine Forschungsstelle Naturbilder / Images of Nature*; seit 2019 ist er Co-Sprecher der DFG-Kollegforschungsgruppe *Imaginarien der Kraft*.

In einem Manuskripteintrag aus der Zeit um 1500 spekuliert Leonardo da Vinci über eine gigantische Kanone, welche die Erde als Projektil ans Ende der Planetensphären schießen könnte. Die Erzeugung superlativischer mechanischer Kräfte und die großräumliche technische Veränderung der Erdoberfläche beschäftigen Leonardo in denselben Jahren. Zugleich entwickeln sich seine punkttheoretischen Meditationen und deren malereitheoretisches Pendant, wonach die Malerei auf nichts anderem als auf dem unteilbaren, unsichtbaren Punkt beruhe. Gleichwohl ist die Malerei für Leonardo die Kulturtechnik, deren Kraftwirkung alle anderen Repräsentationsformen übertrifft. Mein Vortrag versucht, die scheinbar disparaten Stränge zusammenzuführen und fragt nach der Dynamik von Punkt, Malerei und Technik im Horizont der Transgression.

LEHRSTUHL FÜR KUNSTGESCHICHTE

Bei Interesse bitten wir, sich in der Geschäftsstelle des Lehrstuhls für Kunstgeschichte (Email bitte an bettina.wolf@ku.de) zu melden – Ihnen werden anschließend die nötigen Zugangsdaten für die Zoom-Konferenz zugesandt.